



symplexis

Unterstützung des Sprachenlernens von Kindern
und Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch
Sprachpaten



D2.3.

Language Buddy Modell



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. GA Number: 101141117

Lieferbares Formular	
Projekt-Referenz-Nr.	101086809
Titel des Dokuments	D2.3. Language Buddy Modell
Relevantes Arbeitspaket	WP2: Anpassung der gemeinsamen Instrumente und Methoden (M1-M8) T2.3.
Natur	Lieferung/ Methodisches Modell
Verbreitungsgrad	Öffentlich
Version des Dokuments	endgültig
Datum	18/10/2024
Autoren	Symplexis
Kommentiert von	Alle Partner
Beschreibung des Dokuments	
Projektnummer	101141117
Name des Projekts	Unterstützung des Spracherwerbs von Kindern und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund durch Sprachkameraden
Projekt-Akronym	Language-Buddy
Rufen Sie an.	AMIF-2023-TF2-AG-CALL
Thema	AMIF-2023-TF2-AG-CALL-03-EDUCATION - Unterstützung der Integration in Bildung von Kindern und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund
Art der Maßnahme	AMIF-PJG
Bewilligungsbehörde	Europäische Kommission



Dienst	HOME/E/04
Datum des Projektende	1/3/2024 - 31/08/2026
Dauer des Projekts	30 Monate



Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. GA Number: 101141117



Funded by the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. GA Number: 101141117



Inhalt

A.	Einleitung	5
B.	Das Language Buddy Projekt und der Bedarf an einem Language Buddy Modell	7
	Das Language Buddy Projekt	7
	Warum wird der Language Buddy benötigt?	9
C.	Das Sprachbuddy-Modell	11
	1. Methodik für die Entwicklung des LB-Modells	11
	2. Wer sind die Kumpel/Mentor:innen?	12
	3. Wer sind die Studierende/Mandatare?	12
	4. Wer sind die LB-Programmkoordinator:innen?	13
	5. Die beste Methode der Zusammenarbeit: personalisiertes Mentoring	14
	6. Informationskampagne und Einbeziehung der Gemeinschaft	18
	7. Auswahl und Anwerbung von Buddies (Mentor:innen)	19
	8. Interview	23
	9. Online-Schulung für Buddys zur Unterstützung von Lernenden mit Migrationshintergrund in ihrer Sprache und soziale Eingliederung.....	24
	10. Abgleichverfahren (2 Phasen: Vorabgleich und Abgleich)	30
	11. Sitzungen.....	33
	12. Überwachung der Fortbildungsmaßnahmen und des Fortschritts.....	35
	13. Bewertung.....	37
D.	Kontaktaufnahme mit der LB Partnership.....	38
E.	Anhänge /Vorlagen.....	39
	Anhang 1 - Anmeldeformular für Mentor:innen.....	39
	Anhang 2 - Anmeldeformular für Mentee.....	42
	Anhang 3 - Vorlage für ein Mentor:innen-gespräch.....	43



Anhang 4 - Vorlage für Mentee-Interviews	46
Anhang 5 - Vorlage für eine Mentee-Mentor:in-Vereinbarung	49
Anhang 5 - Bericht der Mentor:innensitzung	51
Anhang 6 - Bericht des Koordinators – Mentor:innensitzung	52
Anhang 7 - Sitzungsbericht Koordinator:in - Mentee	53
F. Quellen	54



A. Einleitung

Das Projekt **Language Buddy** ist eine innovative Initiative zur Bewältigung der Herausforderungen, denen sich Schüler:innen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge im Alter zwischen 12 und 17 Jahren beim Erlernen der Sprache gegenübersehen. Diese Bevölkerungsgruppe, die aufgrund von Sprachbarrieren oft Probleme mit dem Schulbesuch, der Integration und den akademischen Leistungen hat, benötigt maßgeschneiderte Unterstützung, die über den traditionellen Bildungsrahmen hinausgeht. Das Projekt **Language Buddy** nutzt nicht-formale und informelle Lernansätze, um diese Unterstützung zu bieten, insbesondere durch die **Schaffung eines Buddy-Systems**.

Das Projekt **Language Buddy** wird von einem breiten Konsortium aus Hochschulen, Schulen, Nichtregierungsorganisationen (NRO) und von Migranten geleiteten Gruppen aus acht EU-Ländern (Griechenland, Österreich, Italien, Spanien, Portugal, Malta, Rumänien und Bulgarien) koordiniert und soll sowohl den Spracherwerb als auch das interkulturelle Verständnis fördern. Durch die Einbindung von Hochschulstudierenden als freiwillige Mentor:innen entsteht ein doppelter Nutzen: Schüler:innen mit Migrationshintergrund erhalten die dringend benötigte sprachliche und kulturelle Unterstützung, während die Hochschulstudierenden praktische Erfahrungen in der Betreuung und Entwicklung interkultureller Kompetenzen sammeln, die für die Arbeit in einem zunehmend vielfältigen Bildungsumfeld unerlässlich sind.

Das **Language Buddy-Modell baut auf bewährten Verfahren auf, die im Rahmen von nationalen und transnationalen Workshops ermittelt wurden**, bei denen die wichtigsten Akteure zusammenkamen, um gemeinsam Mentoring-Systeme zu entwickeln. Ein zentrales Merkmal dieses Modells ist die Integration des Buddy-Systems in die akademischen Strukturen der Hochschulen, indem Möglichkeiten für Freiwilligenarbeit oder Praktika für Hochschulstudierende geschaffen werden, so dass diese ihre akademischen Anforderungen erfüllen und gleichzeitig einen sinnvollen Einfluss auf das Leben von Schüler:innen mit Migrationshintergrund ausüben können.

Die Mentoring-Beziehung soll zwischen vier und sechs Monaten dauern. In dieser Zeit bieten die Mentor:innen sprachliche Unterstützung, helfen den Mentees bei der Orientierung im Bildungssystem und fördern ein tieferes Verständnis für die Kultur des Gastlandes. Gleichzeitig erhalten die Mentor:innen das Wissen und die Instrumente, um ihre interkulturellen Kommunikationsfähigkeiten und ihre Toleranz für ihre künftige Laufbahn im Bildungswesen zu verbessern.

Der Bedarf an einem solchen Projekt ist in den beteiligten EU-Ländern, in denen sich die Migrationsströme in den letzten Jahren verstärkt haben, besonders groß. Viele Migrant:innen- und Flüchtlingskinder



haben Schwierigkeiten, sich in ihr neues schulisches Umfeld zu integrieren, und sind oft mit Fehlzeiten, hohen Abbrecherquoten, sozialer Isolation und Diskriminierung konfrontiert.

Ziel des Projekts Language Buddy ist es, den Zugang zu Bildung für Schüler:innen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge zu verbessern, indem die Abwesenheits- und Abbrecherquoten gesenkt werden, diese Schüler:innen motiviert werden, ihr Studium fortzusetzen, das Niveau ihrer sprachlichen Kompetenzen erhöht wird und ihre Möglichkeiten der sozialen Integration in einem fremden Land verbessert werden.

Durch die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Sekundarschulen und Hochschuleinrichtungen und durch die Entwicklung dieses anpassungsfähigen Modells hilft das Projekt nicht nur Schüler:innen mit Migrationshintergrund, akademisch erfolgreich zu sein, sondern trägt auch dazu bei, ein integratives und toleranteres Bildungsumfeld in ganz Europa zu schaffen, indem es Einheimischen die Möglichkeit bietet, mit Migrant:innen, die aus einer anderen soziokulturellen Realität kommen, in Kontakt zu treten und eine Beziehung zu ihnen aufzubauen.





B. Das Language Buddy Projekt und der Bedarf an einem Language Buddy Modell

Das Language Buddy Projekt

Language Buddy zielt darauf ab, **das Sprachenlernen von Schüler:innen - 12 bis 17 Jahre alt - mit Flüchtlings-/Migrationshintergrund** durch nicht-formales und informelles Lernen **zu verbessern, indem** Mentoring-Praktiken ausgeweitet und ein Buddy-System eingeführt wird.

Das Buddy-System wird von Hochschuleinrichtungen, Schulen/Bildungsbehörden, Nichtregierungsorganisationen (NRO) und Migrantenorganisationen in acht (8) EU-Ländern (**Griechenland, Österreich, Italien, Spanien, Portugal, Malta, Rumänien und Bulgarien**) koordiniert und umfasst die Zusammenführung von Sekundar Schüler:innen mit Studierenden von Hochschuleinrichtungen (Fachbereiche Pädagogik/Erziehung/Sprache/Literatur), die dabei unterstützt werden, als Sprachmentor:innen in Form von freiwilligen Programmen und/oder Praktika im Rahmen ihres Studiums zu fungieren.

Neben der sprachlichen Unterstützung ermöglicht dieses Buddy-System den Schüler:innen ein besseres Verständnis der Kultur und des Bildungssystems der Gesellschaft in einer sicheren Umgebung, in der auch ihre Kultur geschätzt wird, und motiviert sie möglicherweise zur Fortsetzung ihres Studiums. Gleichzeitig wird es den Hochschulstudierenden helfen, ihre interkulturellen Fähigkeiten zu entwickeln, und so zur Verbesserung ihrer Toleranz und Akzeptanz beitragen, die für die Arbeit in multikulturellen Bildungsumgebungen dringend erforderlich sind.

Ausgangspunkt des Projekts war die Identifizierung bewährter Verfahren für Mentoring- und Buddy-System-Initiativen, die Mitgestaltung von Workshops und ein Peer-Learning-Workshop. Diese Aktivitäten führten zum **Language Buddy-Modell, das durch die Einrichtung von Language Buddy-Systemen in Hochschulen**, die Entwicklung eines Online-Kurses und einer E-Plattform sowie eine transnationale Ausbildung von Ausbildern und Ausbilderinnen für 22 Hochschulstudierende und eine Gesamtausbildung von 365 Hochschulstudierenden **angewandt wird**.



365 Buddies

in 8 Ländern, um sich auf die Betreuung von Sekundar-Schüler:innen mit Migrations- und Flüchtlingshintergrund vorzubereiten

Die **365 Mentor:innen** werden mit den **Mentees** zusammengebracht, **und es werden 4-6-monatige Buddy-Sitzungen** stattfinden, die zur Fertigstellung des Language Buddy Modell führen werden. Nationale digitale Rundtischgespräche mit wichtigen Interessenvertreter:innen werden ebenfalls zu Empfehlungen führen, die in einen kontextbezogenen Bericht mit politischen Empfehlungen pro Land münden, der für das Mainstreaming des Language Buddy Model auf nationaler Ebene verwendet wird.



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. GA Number: 101141117



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. GA Number: 101141117

Warum wird der Language Buddy benötigt?

Das **Language** Buddy-Modell ist von grundlegender Bedeutung, da es sich mit den dringenden Herausforderungen des Spracherwerbs befasst, mit denen Migrant:innen- und Flüchtlingskinder in EU-Ländern konfrontiert sind, insbesondere in Ländern mit starker Migration wie Griechenland, Österreich, Italien, Spanien, Portugal, Malta, Rumänien und Bulgarien. Diese Kinder haben mit Schulschwierigkeiten, hohen Abbrecherquoten und sozialer Ausgrenzung aufgrund von Sprachbarrieren zu kämpfen. In Ländern wie Griechenland, wo die Zahl der ankommenden Flüchtlinge um 88 % gestiegen ist, können viele Kinder nicht regelmäßig zur Schule gehen. Auch Österreich, Italien, Spanien und Portugal stehen vor ähnlichen Herausforderungen und verfügen nur über begrenzte Ressourcen und geschultes Personal, um den Sprachbedarf von Migrantenkindern zu decken. In dieser Situation besteht ein großer Bedarf an innovativen und nachhaltigen Lösungen für das Erlernen von Sprachen.

Das Language Buddy-Modell, bei dem Schüler:innen mit Migrationshintergrund mit einheimischen Mentor:innen zusammengebracht werden, setzt direkt an diesen Problemen an. **Es verbessert** nicht nur **den Spracherwerb, sondern fördert auch die akademischen Leistungen und die soziale Integration.** Das Modell **schafft starke Verbindungen zwischen Schulen, Hochschuleinrichtungen und lokalen Gemeinschaften und bietet Schüler:innen mit Migrationshintergrund ein Unterstützungssystem**, das ihre Motivation und ihr Engagement in der Bildung verbessert.

Darüber hinaus wirkt das Programm sozialer Isolation, Segregation und Absentismus entgegen, indem es das **interkulturelle Verständnis fördert und ein integratives Lernumfeld schafft.**

Zu den Hauptmerkmalen **des Language Buddy Projekt gehören** die Entwicklung eines Best-Practice-Repository und die Integration von interkulturellen Schulungen für Hochschulstudierenden. Es wird erwartet, dass dies jungen Menschen mit Migrationshintergrund einen besseren Zugang zum Sprachenlernen und zur Hochschulbildung verschafft, indem Universitäten in die Unterstützung des Sprachenlernens durch Freiwilligeneinsätze einbezogen werden.

Die in den Partnerländern durchgeführten Workshops unterstrichen die Notwendigkeit eines ganzheitlichen, kultursensiblen und individuellen Ansatzes zur Unterstützung von Schüler:innen mit Migrationshintergrund. Erfolgreiches Mentoring erfordert Flexibilität, wobei die Interaktionen sowohl persönlich als auch online stattfinden können, um den individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Die Schulung der Mentor:innen in kultureller Sensibilität ist entscheidend für den Aufbau positiver, unterstützender Beziehungen zu Schüler:innen mit unterschiedlichem Hintergrund. Darüber hinaus unterstreicht das Projekt die Bedeutung einer frühzeitigen und kontinuierlichen Betreuung von Migrantenkindern während ihrer Schulzeit in der Sekundarstufe.

Nachhaltigkeit ist ein Kernelement des Language Buddy Model. Es konzentriert sich auf den Aufbau von Kapazitäten bei den Studierende der betreuenden Hochschuleinrichtungen, die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Universitäten, NGOs und



lokalen Gemeinschaften und die Verwendung standardisierter Bewertungsinstrumente zur Überwachung der Fortschritte. Die Anpassungsfähigkeit des Programms an lokale Gegebenheiten und sein personalisierter Ansatz gewährleisten, dass es in verschiedenen Ländern mit ähnlichen Herausforderungen umgesetzt werden kann. Durch die Nutzung bestehender bewährter Verfahren und die Förderung der Zusammenarbeit wird das Language Buddy-Modell zu einer skalierbaren und wirksamen Lösung für die Senkung der Schulabbrecherquote, die Verbesserung der sozialen Eingliederung und die Schaffung innovativer Sprachlernmöglichkeiten für Migrantenkinder in der gesamten EU.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Language Buddy-Modell notwendig ist, um Sprachbarrieren zu überwinden, die den Bildungserfolg und die soziale Integration von Migrantenkindern behindern. Durch persönliche Betreuung, interkulturelles Verständnis und einen nachhaltigen, kooperativen Rahmen bietet dieses Modell eine umfassende Antwort auf die Herausforderungen, mit denen Schüler:innen mit Migrationshintergrund in Europa beim Sprachenlernen konfrontiert sind.



C. Das Sprachbuddy-Modell

1. Methodik für die Entwicklung des LB-Modells



Das LB-MODELL soll die Grundlage für die Einrichtung des Language Buddy SYSTEM bilden, das darauf abzielt, Hochschulstudierende dabei zu unterstützen, als Buddys/Mentor:innen zu fungieren, und Hochschulen dabei zu unterstützen, es so anzupassen, dass es Studierenden dabei hilft, Sekundar Schüler:innen mit Migrations- und Flüchtlingshintergrund zu betreuen. Das Modell wird auch als Grundlage für die Entwicklung eines Online-Kurses in der nächsten Phase des LB-Projekts dienen.

Ein kontextbezogenes Sprachbuddy-Modell - auf Englisch und übersetzt in alle Partnersprachen (Bulgarisch, Deutsch, Griechisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Maltesisch, Rumänisch) - wird erstellt, um die Anpassung des gewählten Mentoring/Buddy-Systems zu fördern.

Methoden für den Bereich des Sprachenlernens durch Hochschulen, um einen Rahmen, Schlüsselemente und eine schrittweise Anleitung für die Umsetzung einer Buddy-System-Initiative im Bereich des Sprachenlernens zu bieten. Es basiert auf nicht-formalem und informellem Lernen und bezieht Hochschulstudierende als Mentor:innen und Sekundar Schüler:innen mit Migrationshintergrund als Mentees ein.

Die angewandte **Methode** bestand darin, die wichtigsten Erfolgsfaktoren und die besten Praktiken in ganz Europa zu ermitteln und sie für die Entwicklung eines neuen Language Buddy Model zu nutzen. Dies wurde in zwei Phasen durchgeführt: 1. nationale Workshops und 2. ein transnationaler Workshop, an dem nationale Interessenvertreter aus den Partnerländern teilnahmen.

Nach der Analyse der Ergebnisse der nationalen und transnationalen Workshops wurde das **Buddy-Modell** von Symplexis **ausgearbeitet** und auf der Grundlage des Feedbacks aller Partner fertiggestellt.

2. Wer sind die Buddies/Mentor:innen?

Bei den Buddies oder Mentor:innen handelt es sich um Studierende von Hochschulen, die einschlägige Fächer wie Sprachunterricht, Philologie, Pädagogik oder unterstützende Berufe wie Sozialarbeiter, Psychologie oder Soziologie studieren. Da der Schwerpunkt des Programms auf der sprachlichen Unterstützung der Studierenden/Mentor:innen liegt, werden diejenigen bevorzugt, die Sprachen studieren oder die Landessprache gut beherrschen und hoch motiviert sind, am LB-Programm teilzunehmen und soziale und pädagogische Unterstützung in ihrem Hochschulstudium zu erhalten.

Zusätzlich wird eine Reihe von gewünschten Fähigkeiten in einem LB Buddy/Mentor:innen Profil aufgeführt.

3. Wer sind die Studierende/Mandatare?

Bei den Mentees handelt es sich um Sekundar-Schüler:innen mit Flüchtlings- und Migrationshintergrund, die ihre Kenntnisse der Landessprache verbessern möchten. Während des Auswahlverfahrens müssen sie eine starke Motivation, echtes Interesse an der Teilnahme am LB-Mentoring-Programm und die Bereitschaft zu Veränderungen nachweisen. Von den Mentees wird erwartet, dass sie sich aktiv an der Planung ihrer Ausbildung beteiligen, am Matching-Prozess teilnehmen und Zeit und Mühe in ihre Lernreise investieren. Es ist wichtig, dass der Lernplan, der von Mentees und Mentor:innen gemeinsam erstellt wird, auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist und ein angemessenes Maß an Herausforderung bietet.

Zusätzlich wird eine Reihe von gewünschten Fähigkeiten in einem LB-Mentee-Profil aufgeführt.



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. GA Number: 101141117



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. GA Number: 101141117

4. Wer sind die LB-Programmkoordinator:innen?

Für das Trainingspilotprojekt des Language Buddy Projekt ernennt jede interessierte Organisation einen lokalen Programmkoordinator in ihrem jeweiligen Land/ihrer Region/Organisation. Diese Person wird die Koordinierung der Auswahl der Mentor:innen/Mandatsträger, der Schulungsaktivitäten, einschließlich Planung, Durchführung und Bewertung, überwachen. Er ist die wichtigste Kontaktperson vor Ort und fördert eine positive und produktive Zusammenarbeit zwischen Mentor:innen und Mentees. Zu ihren Aufgaben gehört es, den Lernprozess zu überwachen und zu begleiten und beide Parteien zu unterstützen.

Bei ihrer Arbeit arbeiten die Koordinatoren eng mit den Mentor:innen und Mentees zusammen und stellen sicher, dass alle Phasen der Schulung - Zusammenstellung, Durchführung, Bewertung und Berichterstattung - effizient und termingerecht durchgeführt werden. Es wird dringend empfohlen, dass die Koordinator:innen die Mentor:innen treffen und die Fortschritte regelmäßig (z. B. monatlich) bewerten.

Der ideale Koordinator/ die ideale Koordinatorin ist eine erfahrene Fachkraft, die vorzugsweise im Bildungsbereich mit Migrationsbezug tätig ist oder an einer einschlägigen Hochschuleinrichtung studiert. Sie verfügen über ein ausgeprägtes Verständnis der Language Buddy-Methodik, des aktuellen LB-Modells und der länderspezifischen Herausforderungen, denen sich Schüler:innen mit Migrationshintergrund gegenübersehen.

Die wichtigsten Länderkoordinator:innen der Language Buddy Projektpartnerschaft

Die wichtigsten Länderkoordinator:innen der Language Buddy Projektpartnerschaft befinden sich in den 8 Partnerländern: Österreich, Bulgarien, Griechenland, Italien, Malta, Spanien, Portugal und Rumänien.





5. Die beste Methode der Zusammenarbeit: personalisiertes Mentoring

Einführung

Eines der wichtigsten Ergebnisse der LB-Workshops war, dass die beste Methode für die Zusammenarbeit zwischen den beiden Zielgruppen, den Mentor:innen/Buddies und den Mentees, das **personalisierte Mentoring** ist.

Ausgehend von dieser Priorität wird empfohlen, das Language Buddy Model, bei dem Schüler:innen mit Migrationshintergrund als Mentees und Universitätsstudierenden als Mentor:innen fungieren, in den folgenden Punkten anzupassen:

Aufbau einer effektiven, vertrauensvollen und kultursensiblen sprachorientierten Mentor:in-Mentee-Beziehung für Schüler:innen mit Migrationshintergrund und Hochschulstudierenden.



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. GA Number: 101141117



Co-funded by
the European Union

author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. GA Number: 101141117

Mentoring bietet sowohl für Schüler:innen mit Migrationshintergrund als auch für ihre Mentor:innen an der Universität erhebliche Vorteile, aber um optimale Ergebnisse zu erzielen, ist es wichtig, **klare Grenzen und Richtlinien festzulegen**. Dadurch wird sichergestellt, dass die Mentor:innen Orientierung bieten, ohne ins "Verwalten" oder Belehren überzugehen oder zu Freunden, "Bros", zu werden.

Ein(e) Mentor:in ist auch kein Psychologe oder eine andere psychiatrische Fachkraft. Die Rolle des/der Mentor:in/Buddy besteht darin, den Schüler/ die Schülerin zu unterstützen und nicht, für ihn/sie Entscheidungen zu treffen. Von Anfang an klare Erwartungen formuliert trägt zur Schaffung einer ausgewogenen, professionellen Beziehung bei, in der beide Parteien ihre Rollen verstehen und motiviert bleiben können.

Wenn diese Empfehlungen befolgt werden, kann das Mentoring-Programm Language Buddy die akademische und persönliche Entwicklung von Schüler:innen mit Migrationshintergrund besser unterstützen und ihre erfolgreiche Eingliederung in neue Bildungs- und Kulturumgebungen fördern, während es gleichzeitig die berufliche Entwicklung von Hochschulstudierenden unterstützen kann.

Zeit in das Matching von Mentor:innen/Buddies und Mentees investieren.

Die Investition von Zeit und Mühe in der Anfangsphase, um die bestmöglichen Mentor:in-Mentee-Paare zusammenzubringen, ist für den Erfolg des Lernprozesses von entscheidender Bedeutung. Das LB-Modell empfiehlt einen 2-Phasen-Matching-Prozess, bei dem die Teilnehmenden auf der Grundlage ihrer Bedürfnisse (Bedarfsanalyse) in einem Vor- und Matching-Modell zusammengeführt werden.

Förderung einer vertrauensvollen, effizienten und offenen Kommunikation

Eine erfolgreiche Mentoring-Beziehung hängt vom Aufbau eines Umfelds des Vertrauens und der offenen Kommunikation mit klaren Grenzen und realistischen Erwartungen ab. Die Mentoring-Beziehung ist weder eine Freundschaft noch eine Arbeitsbeziehung, informelle Treffen und Kommunikation sind erwünscht. Die Treffen sollten jedoch sorgfältig geplant und von beiden Parteien vor den Sitzungen akzeptiert werden und auf einem Zeitplan basieren. Die oben genannten Punkte sowie das schriftliche Feedback und die Reflexion über den Mentoring-Prozess tragen dazu bei, dass die Beziehung auf Wachstum ausgerichtet bleibt, wobei Einfühlungsvermögen, Geduld und Verständnis als wesentliche Instrumente zur Bewältigung von Herausforderungen dienen.



Von den Mentor:innen wird erwartet, dass sie:

- Aktiv zuhören ohne zu urteilen.
- Stereotypen und Diskriminierung vermeiden.
- Eine integrative und kultursensible Sprache und Haltung haben.
- Vertraulichkeit Respektieren.
- Transparenz bei Maßnahmen und Entscheidungen gewährleisten.
- Das Sprachenlernen auf fortgeschrittenem Niveau unterstützen.
- Sie flexibel bei der Zeitplanung - innerhalb eines realistischen Programmrahmens sind.
- Mit den zur Verfügung gestellten Projektdokumenten arbeiten und transparent in der Dokumentation und Berichterstattung sind.
- Sie Zeit und Gelegenheit zur regelmäßigen Reflexion und Verbesserung sowie für Bedenken bieten.
- Sie die Richtlinien zur Sicherheit von minderjährigen Schüler:innen befolgen.

Einhaltung eines Verhaltenskodex und/oder einer Kinderschutzpolitik sowie einer Datenschutzpolitik

Mentor:innen sollten sich an einen Ethikkodex und eine Kinderschutz-/Sicherheitsrichtlinie sowie eine Datenschutzrichtlinie halten, um das Wohlergehen der Mentees, insbesondere von Minderjährigen, zu schützen und gleichzeitig die Vertraulichkeit zu wahren. Zu den ethischen Grundsätzen gehört es, eine professionelle Distanz zu wahren und die Mentoring-Aktivitäten zu dokumentieren, um Transparenz zu gewährleisten. Jeder beteiligte Landes-/Organisationsprogrammkoordinator/-koordinatorin der/die den Mentoring-Prozess beaufsichtigt, sollte sich an die festgelegten ethischen Anforderungen halten und für Transparenz sorgen, um den Erfolg des Programms und die Fortschritte aller Teilnehmenden zu gewährleisten. Obwohl jede Organisation in jedem Land ihre eigenen Richtlinien haben kann, empfiehlt das LB-Modell, dass die Programmkoordinator:innen die Mindestrichtlinien für einen Ethikkodex des LB-Mentor:innenprogramms befolgen, der die folgenden Grundsätze enthält:

- Kindersicherheitspolitik
- Grundsatz "Kein Schaden"
- Verantwortung und Kompetenz
- Vertraulichkeit
- Angemessenes Verhalten
- Setzen realistischer Ziele und unterstützendes Verhalten
- Rechtmäßigkeit und Vertragsabschluss

Je nach den gesetzlichen Bestimmungen in den teilnehmenden Ländern müssen die Mentor:innen möglicherweise nachweisen, dass sie keine Vorstrafen im Zusammenhang mit Minderjährigen oder sexuellem Fehlverhalten haben. Daher muss jeder Programmkoordinator /jede Programmkoordinatorin diese Art von Unterlagen vor dem Auswahlverfahren der HEI-Mentor:innen/Buddies einholen.

Kulturell sensibles und ganzheitliches Unterstützungsmodell

In den acht Workshops, die in den Partnerländern durchgeführt wurden, wurden mehrere Strategien zur wirksamen Unterstützung von Schüler:innen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen ermittelt. Ein immer wiederkehrendes Thema ist die Bedeutung von **ganzheitlichen, kultursensiblen und integrierten** Unterstützungsmodellen.

Das vorgeschlagene ganzheitliche Modell soll Folgendes umfassen:

- Sprachen lernen
- Kulturelle Einbeziehung
- Akademische Unterstützung
- Psychologische Unterstützung.

Den Mentor:innen wird empfohlen, eine Schulung in kultureller Sensibilität und Sprachunterrichtsgrundsätzen auf der Grundlage des LB-Schulungsprogramms zu absolvieren, um unterstützende Lernbeziehungen aufzubauen, die Familien und Gemeinschaften in den Bildungsweg von Schüler:innen mit Migrationshintergrund einbeziehen. Die Kenntnis des kulturellen Hintergrunds des Mentees ist für die Mentorenschaft unerlässlich.

Individuelles und flexibles Mentoring-Konzept,

Ein personalisierter und flexibler Mentoring-Ansatz, vorzugsweise in gemischter Form (ggf. online oder persönlich), ist von entscheidender Bedeutung, um den unterschiedlichen Bedürfnissen von Studierenden mit Migrationshintergrund gerecht zu werden. Dies wurde in den Schlussfolgerungen der Berichte aller LB-Partnerorganisationen hervorgehoben. Hierfür ist eine Bedarfsanalyse beider Teilnehmergruppen (Mentor:innen und Mentees) in Form eines Interviews erforderlich. Der Bedarfsanalyse-/Befragungsbogen sollte Fragen zur Zeit, zur Vermittlungsmethode, die zu den Teilnehmern passt, sowie zu den Interessengebieten und dem Sprachniveau der Schüler:innen enthalten. Auch der Grad der Einbeziehung der Familie sollte Teil des Gesprächs sein.

Gemeinsame Anstrengungen

Die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen, Nichtregierungsorganisationen, lokalen Gemeinschaften sowie dem öffentlichen und privaten Sektor ist entscheidend für die Schaffung eines starken Unterstützungssystems vor und während des Mentor:innenprogramms zum Nutzen der Teilnehmenden. Die meisten der ermittelten Best Practices beinhalteten eine gewisse Unterstützung durch die Gemeinde/Schule zur Verbesserung und Unterstützung der Schüler:innen mit Migrationshintergrund. Die Identifizierung, Dokumentation, Kontaktaufnahme und Information der interessierten Interessengruppen/Kollaborateure sollte unter Einbeziehung sowohl der Mentor:innen als auch der Länderkoordinatoren erfolgen. Verantwortlich für ein klares (rechtliches, administratives und praktisches) Modell der Zusammenarbeit sind die lokalen Projektkoordinatoren, die das LB-Programm anbieten.



Da sich das Language Buddy Modell auf die sprachliche Förderung von Studierenden konzentriert, sind relevante Akteure aus dem Bereich des Sprachunterrichts sehr willkommen.

Nachhaltigkeit und kontinuierliche Bewertung

Um den langfristigen Erfolg des Mentoring-Programms zu gewährleisten, sind Nachhaltigkeit und kontinuierliche Evaluierung erforderlich. Zu den empfohlenen Maßnahmen gehören:

- Entwicklung von standardisierten Leitlinien und Überwachungsinstrumenten.
- Nutzung einer neuen LB-Online-Plattform zur Erleichterung der Interaktion und zur Bereitstellung von Schulungsmaterial und Ressourcen für die Integration.
- Beziehen Sie die Beteiligten in alle Phasen des Programms ein.
- Sicherstellung von Finanzierungsmodellen, wenn möglich.

6. Informationskampagne und Einbeziehung der Gemeinschaft.

Das Sprachbuddy-Modell zielt darauf ab:

- verschiedene Interessengruppen der Gemeinschaft einbeziehen, um ein unterstützendes Umfeld zu schaffen,
- Partnerschaften mit lokalen Behörden, Bildungseinrichtungen, Nichtregierungsorganisationen und Gemeinschaftsorganisationen zu fördern, um Ressourcen und Fachwissen zur Stärkung der LB-Teilnehmer zu nutzen.

Interessierte Parteien (Stakeholder) spielen eine entscheidende Rolle für den Erfolg des LB-Mentoring-Programms. Stakeholder sind erfahrene Organisationen, Behörden und Einzelpersonen aus relevanten Bereichen auf nationaler und europäischer Ebene, sowohl aus dem privaten als auch dem öffentlichen Sektor, die eine Zusammenarbeit mit der LB-Partnerschaft anstreben.

Daher werden sie in alle Phasen des LB-Mentoring-Programms einbezogen:

- Rekrutierung von Teilnehmenden
- Unterstützung des Lernprozesses (durch Fachpersonal, Veranstaltungsort usw.)
- die Verbreitung des Programms und die Bewertung der Schulungsergebnisse

Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit des Projekts und zu einem erfolgreichen Mentor:in-/Buddy-Modell für die Stärkung von Schüler:innen mit Migrationshintergrund und von Hochschulstudierenden.

Schritte zur Einbindung der Stakeholder: Kartierung der Stakeholder, Online-Einladung, Verbreitungsplan, Organisation von Informationstreffen, Einbindung in den Bewertungsprozess.

Dieser Plan ist Teil des Ausbildungsplans und des Verbreitungsplans des LB-Projekts. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Projektwebsite:

languagebuddy.eu

7. Auswahl und Anwerbung von Buddies (Mentor:innen)

Das Hauptziel des Prozesses der Rekrutierung von Mentor:innen (Buddies) für das Language Buddy Programm ist es, die **wichtigsten Schritte und Fähigkeiten zu** identifizieren, **die erforderlich sind**, um ein LB Buddy zu werden.

Das Verfahren umfasst die Auswahl und Einstellung von qualifizierten Bewerber:innen, die Studierende der Hochschulen sind und den Zielen des LB Buddy-Profiles entsprechen. Das Verfahren ist so geplant, dass die erforderlichen Kompetenzen (d. h. Fähigkeiten, Wissen und Einstellung) definiert werden. Die Kandidat:innen müssen über bestimmte Fähigkeiten verfügen, die dem Profil der Mentorin/ des Mentors genau entsprechen. Die vorgeschlagene Methode ist die **Befragung** der LB-Länderkoordinator:innen in den teilnehmenden 8 EU-Ländern oder der Koordinatoren der lokalen Organisationen (Universitäten, NGOs, Behörden im Bereich der Integration von Migrant:innen), die das LB-Modell in ihr Arbeitsprogramm integrieren und das LB-Modell zur Unterstützung ihrer Schüler:innen mit Migrationshintergrund im Rahmen einer Mentorenschaft nutzen wollen. Das im LB-Modell empfohlene Mentor:in/Buddy-Profil kann auf der Grundlage der Merkmale des jeweiligen Landes oder der Mission, des rechtlichen Rahmens und des Arbeitsplans der Organisationen modifiziert werden (durch Hinzufügen oder Ändern der aufgeführten Kriterien).

Die Rekrutierung umfasst 3 Schritte:

ANMELDUNG-INTERVIEW-MATCHING

1. Schritt: Die Auswahl der Buddy/Mentor:in-Kandidat:innen beginnt mit ihrer Interessenbekundung durch ein Motivationsschreiben und eine Anmeldung.
2. Schritt: Auswahl von Bewerber:innen durch ein Vorstellungsgespräch.

3. Schritt: Matching-Prozess zwischen Kandidat:innen und potenziellem(n) Mentee(s).



Das LB-Mentor:in/Buddy-Profil

Die Rolle des LB-Mentor/ der Mentorin ist für Personen gedacht, die sich für Mentoring begeistern und über eine Reihe von Fähigkeiten und Eigenschaften verfügen, die im LB-Profil beschrieben sind. Ideale Kandidat:innen sollten über starke soziale und psychologische Fähigkeiten verfügen, einschließlich Mitgefühl, Geduld und Inklusivität, sowie über grundlegende organisatorische, kommunikative und Konfliktmanagement-Fähigkeiten.

Außerdem sollten die Mentor:innen Offenheit für neue Erfahrungen, Selbstreflexion und kontinuierliches Lernen zeigen. Kenntnisse im Umgang mit digitalen Werkzeugen und im Sprachunterricht, insbesondere für Schüler:innen mit Migrationshintergrund, sind ebenso wichtig wie vorherige Erfahrungen im Sprachunterricht.

Die akademische Übereinstimmung mit dem LB-Programm und ein durch ein Motivationsschreiben nachgewiesenes Engagement für die Mentor:innenrolle sind ebenfalls wichtige Voraussetzungen.

Das LB-Mentor:in/Buddy-Profil

1. Zu den erforderlichen Fähigkeiten, Kenntnissen und Einstellungen einer Mentorin/ eines Mentor /Buddy gehören:
 - Hohe Motivation, LB-Mentor:in/Buddy zu werden
 - Soziale und psychologische Fähigkeiten (Mitgefühl, Geduld usw.)
 - Inklusionskompetenz
 - Organisatorische Fähigkeiten (Führung, Zeitmanagement, Dokumentation)
 - Kommunikationsfähigkeit (verbal und nonverbal)
 - Offenheit (d. h. Offenheit für neue Erfahrungen, Rückmeldungen und unterschiedliche Sichtweisen sowie die Erforschung der eigenen Vorurteile)
 - Zwischenmenschliche Fähigkeiten und Belastbarkeit
 - Fähigkeiten zum Konfliktmanagement
 - Wahrnehmung der Mentor:innenschaft
 - Selbstwahrnehmung, Reflexion und Selbstlernen (Verständnis der eigenen Stärken, Schwächen, Gefühle, Werte, Verhaltensweisen, Fähigkeit zur Selbstreflexion usw.)
 - Bewertungsfähigkeiten
 - digitale Fähigkeiten (für die Durchführung von Mentoring-Sitzungen)
 - Sprachkenntnisse: Beherrschung der Landessprache und anderer Sprachen (vorzugsweise der Sprachen von Schüler:innen mit Migrationshintergrund) und Sprachunterricht
2. Arbeits-/Freiwilligenerfahrung - mit Schwerpunkt auf dem Unterrichten einer Sprache, vorzugsweise einer Zweitsprache.
3. Akademische Orientierung und Leistung: vorzugsweise ein für das LB-Programm relevantes Hochschulstudium.
4. Der Kandidat/ die Kandidatin hat sich beim Anbieter des LB-Mentoring-Programms angemeldet.
5. Der Kandidat/ die Kandidatin hat sein Engagement und seine Motivation in einem Motivationsschreiben an den Anbieter des LB-Programms zum Ausdruck gebracht.





Das LB-Mentee-Profil

Das Profil umreißt die Eigenschaften von Schüler:innen (12 bis 17 Jahre alt) mit Migrationshintergrund, die sich im LB-Mentor:innen Programm wahrscheinlich gut entwickeln werden. Von den Kandidat:innen wird erwartet, dass sie hoch motiviert, belastbar, offen für neue Erfahrungen, selbstbewusst und mit Kommunikations- und Zeitmanagementfähigkeiten ausgestattet sind - auf einem für ihr Alter angemessenen Niveau.

Außerdem müssen die Mentees über ihre Rechte und Pflichten informiert werden, damit sie aktiv am Programm teilnehmen können. Durch die Förderung dieser Eigenschaften wird das Mentor:innen Programm, Mentees mit Migrationshintergrund auf ihrem akademischen Weg, beim Spracherwerb, in ihrer persönlichen Entwicklung und bei der erfolgreichen Eingliederung in ihre lokale Gemeinschaft/Schule unterstützen.

Das LB-Mentee-Profil:

1. Zu den erforderlichen Fähigkeiten, Einstellungen und Kenntnissen des Mentee gehören:
 - Hohe Motivation und Engagement für die Teilnahme am LB-Mentoring-Programm
 - Resilienzfähigkeiten
 - Offenheit (für neue Erfahrungen, Feedback und andere Perspektiven),
 - Selbsterkenntnis (Verständnis der eigenen Stärken, Schwächen, Gefühle, Werte und Verhaltensweisen)
 - Kommunikationsfähigkeit (verbal und nonverbal)
 - Kenntnisse über ihre Rechte, über das Gastland und über die Teilnahme am LB-Mentor:innen Programm
 - Zeitmanagement: in der Lage sein, das LB-Mentor:innen Programm zu planen und daran teilzunehmen, und zwar im Einklang mit schulischen/beruflichen/familiären Verpflichtungen
 - starkes Engagement bei der Teilnahme am LB-Sprachkurs (Kernstück des LB-Mentor:innen Programms)
2. *Der Mentee-Kandidat hat sein Interesse am LB-Programm durch die Registrierung beim LB-Programm-Anbieter bekundet.*

8. Interview

Der wichtigste Teil des Auswahlverfahrens ist ein Gespräch, das der Mentor:in/Buddy und die Mentee-Kandidaten vorzugsweise persönlich (oder online) mit dem Programmkoordinator /der Programmkoordinatorin führen.



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. GA Number: 101141117



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. GA Number: 101141117

Zusätzlich zu den im Gespräch zu erfassenden Informationen kann im Vorfeld ein digitales Formular ausgefüllt werden, um einige Informationen über das Profil der zur Teilnahme eingeladenen Person (Mentor:in oder Mentee) sowie Fragen zu ihrer Verfügbarkeit, ihren Motiven und Interessen zu sammeln.

In den Anhängen zu diesem Dokument finden Sie eine Vorlage für ein Mentor:in/Buddy-Interview und eine Vorlage für ein Mentee-Interview (Anhang 3 und 4) zu Ihrer Information.

9. Online-Schulung für Buddys zur Unterstützung von Lernenden mit Migrationshintergrund bei ihrer sprachlichen und sozialen Integration

Die Ziele der Schulung sind:

- Aufwertung von Buddy-/Mentoring-Systemen mit einer Sprachlernkomponente für junge Menschen mit Migrationshintergrund (12 bis 17 Jahre alt)
- Ausbau der Kompetenzen von Hochschulstudierenden der Fachbereiche Pädagogik/Soziologie, Bildung/Sprache/Literatur/Psychologie in Bezug auf innovative Lernmethoden, interkulturelle Pädagogik und Sprachentwicklung

HEI-Mentor:innen/Buddies nehmen an persönlichen/online-Schulungsworkshops teil, in denen **Themen** wie z. B.:

Inklusion und kulturelle Sensibilität

Kulturelles Sensibilitätstraining für Mentor:innen/Buddies von Schüler:innen mit Migrationshintergrund ist entscheidend für die Schaffung eines integrativen, einladenden Umfelds, das **Vertrauen, Respekt und akademischen Erfolg** fördert. Indem sie die kulturellen Hintergründe ihrer Mentees verstehen und wertschätzen, können die Buddies/Mentor:innen eine individuelle und wirksamere Unterstützung bieten und den Schüler:innen mit Migrationshintergrund helfen, sich in ihrer neuen Gemeinschaft wertgeschätzt, gehört und mit Geduld gesehen zu fühlen. Es ist wichtig, einen ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen, der verschiedene Lebensbereiche anspricht, um den Mentees umfassende Unterstützung zu bieten.

Darüber hinaus wurde die Einbeziehung der Familie als wesentlich für die Schaffung eines unterstützenden Umfelds erachtet, wobei die Familienmitglieder sowohl am Bildungs- als auch am sozialen Eingliederungsprozess aktiv beteiligt sind.

Es wird empfohlen, in diesem Teil der Schulung die folgenden 4 Hauptthemen zu behandeln:

- kulturelles und interkulturelles Bewusstsein
- Intersektionalität
- Kommunikation
- Konfliktlösung

Forschung

Das LB-Training unterstützt die Studierenden der Hochschulen mit einem Pool von Quellen, um sicherzustellen, dass sie während des Mentoring-Prozesses auf aktuelle und relevante Referenzen zurückgreifen können. Die Hauptthemen der Referenzen werden sein: Interkulturelles Verständnis und Dialog in der Bildung; Intersektionalität, Prinzipien der kritischen und sozialen Pädagogik; Sprachunterricht als Zweitsprache/ für Migrant:innen in der Sekundarstufe.

Personalisierte Sprachunterstützung

Die sprachliche Unterstützung der Mentees ist der Kern des LB-Modells und der Ausbildung. Der strukturierte und personalisierte Sprachunterricht des LB-Programms zielt darauf ab, Mentees mit Migrationshintergrund beim Erlernen der Landessprache zu unterstützen, basierend auf ihren persönlichen Bedürfnissen, Interessen, ihrem Wissensstand und ihren Herausforderungen.

Wie ist das geplant?

- **Auswahl der Mentor:innen/Buddies:** Es werden Mentor:innen ausgewählt, die über gute Sprachkenntnisse und entsprechende Sprachlehrfähigkeiten verfügen. Vorrangig werden Kandidaten ausgewählt, die die Sprache des Schülers/ der Schülerin mit Migrationshintergrund sprechen oder über ein hohes Maß an interkulturellem Bewusstsein verfügen.
- **Maßgeschneiderte Lernstufen:** Das Angebot alternativer Niveaus für das Erlernen der Sprache auf der Grundlage der Kenntnisse der Teilnehmenden gewährleistet maßgeschneiderte Lernerfahrungen. Alle Sprachniveaus sind willkommen (von Anfängern bis zu Fortgeschrittenen).
- **Informelle und unterstützende Umgebung:** Die Förderung eines sicheren, informellen Lernumfelds fördert das Engagement und sinnvolle Verbindungen. Das bedeutet, dass die Unterrichtsthemen auch auf informellen Alltagsthemen aufbauen und für die Schüler:innen relevant sind. (Schule, Familie, Freizeit, Essen, Sport, Kultur und Feste, Arbeit, usw.).

Entscheidend ist, dass der Buddy/Mentor/ die Mentorin eine integrative Sprache verwendet, den Mentee ermutigt, Fehler korrigiert, die für das gegenseitige Verständnis wichtig sind, und indirektes Feedback gibt (indem er das Gleiche wiederholt, aber richtig). Entscheidend ist auch, dem Mentee Raum zu geben, sich auszudrücken und ihm aktiv zuzuhören.



- **Fördern Sie eine Wachstumsmentalität:** Machen Sie ihnen klar, dass das Erlernen einer Sprache und die soziale Anpassung Zeit brauchen und dass es in Ordnung ist, Fehler zu machen.
- **Flexible Sitzungsformate:** Die Möglichkeit, sowohl online als auch persönlich zu tagen, kommt den unterschiedlichen Bedürfnissen entgegen. Es wird dringend empfohlen, in einer gemischten Form zu arbeiten, die die Vorteile von Online- und persönlichen Sitzungen nutzt. Flexibilität bedeutet nicht, dass ohne triftigen Grund ständig umdisponiert wird.
- **Der Einsatz visueller und auditiver Hilfsmittel** kann die Kommunikation und das Sprachenlernen erheblich verbessern. Veranschaulichung von Konzepten durch visuelle Hilfsmittel, wie Bilder, Videos, Zeichnungen, Kunstwerke und Musik.

Eine Auflistung von Kontakten oder **Informationsquellen** zu wichtigen Themen wie Asylrecht, öffentliche Dienstleistungen, Sprachkurse, Wohnungsanmietung und Zugang zu Hilfe könnte in Zusammenarbeit mit dem Programmkoordinator/ der Programmkoordinatorin sehr hilfreich sein. Auf diese Weise können die Mentor:innen den Mentees bei Bedarf relevante Informationen und Ratschläge geben.

- **Nutzung des kulturellen Hintergrunds des Mentees:** Die Einbeziehung der Kultur, der Traditionen und der Sprachelemente des Mentees trägt dazu bei, das Lernen persönlicher zu gestalten, und zeugt von Respekt gegenüber dem kulturellen/ethnischen Hintergrund des Mentees.

Vermittlung des kulturellen Kontextes: Es ist wichtig, den Mentees zu helfen, die kulturellen Nuancen zu verstehen, die die Kommunikation und das soziale Verhalten in ihrer neuen Umgebung beeinflussen. Dazu kann die **Vermittlung sozialer Normen** gehören, indem ungeschriebene Regeln wie persönlicher Freiraum, Gesten oder höfliche Gesprächsthemen erklärt und Unterschiede in den Kommunikationsstilen (z. B. formelle vs. informelle Sprache) besprochen werden, kulturelle Missverständnisse angesprochen werden, proaktiv Missverständnisse erklärt werden, die aus kulturellen Unterschieden entstehen können, und dem Schüler:innen geholfen wird, sie elegant zu überwinden.

Ermutigen Sie die Familienmitglieder, das Erlernen der Sprache des Schülers /der Schülerin zu unterstützen, indem sie nach Möglichkeit zu Hause üben. Kommunizieren Sie mit der Familie, um die Fortschritte des Schülers/ der Schülerin mitzuteilen und zu besprechen, wie sie helfen können.

Einsatz von Technologie

Wie in den Workshops der LB-Stakeholder hervorgehoben wurde, spielt auch die Technologie eine entscheidende Rolle. Gefordert wird ein breiteres Spektrum digitaler Hilfsmittel, um die Interaktion zwischen Mentor:in/Buddy und Mentees zu verbessern und Ressourcen für die akademische und gesellschaftliche Integration und den Erfolg bereitzustellen.



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. GA Number: 101141117

- Integration von technologischen Werkzeugen und Ressourcen für einen effizienten Abgleich und die Bereitstellung zugänglicher Informationen und Ressourcen.



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. GA Number: 101141117



- App-Integration: Verwendung einer App, um den Fortschritt zu verfolgen, die Kommunikation zu erleichtern und die Teilnehmer einzubinden.
- Die Nutzung von Online-Plattformen, Kommunikations-Apps und virtuellem Mentoring verbessert die Zugänglichkeit und Interaktion. Digitale Tools wie MOOCs erweitern den Zugang zum Sprachenlernen.

Gezielte Jugendhilfe

Die gezielte Jugendförderung als Teil des LB-Mentoring-Programms soll auf die spezifischen Bedürfnisse junger Migrant:innen und Flüchtlinge eingehen, insbesondere im Hinblick auf ihre berufliche Entwicklung und ihre Zukunftschancen. Damit sollen individuelle Wege geschaffen werden, die über die akademische Unterstützung hinausgehen.

Durch den Einsatz von Mentor:innen/Buddies mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen und Interessen können Mentor:innen junge Mentees dabei unterstützen, potenzielle Karrierewege zu erkennen, ihre berufsrelevanten Sprachkenntnisse zu verbessern und wichtige interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln. Dieser Ansatz unterstützt nicht nur die berufliche Orientierung und die Karriereaussichten der Mentees, sondern bietet auch den Mentor:innen die Möglichkeit, ihre eigenen Fähigkeiten in der Arbeit mit unterschiedlichen Gemeinschaften zu verbessern.

- **Persönliche Befähigung:** Unterstützung der Mentees von Schüler:innen mit Migrationshintergrund im Sekundarbereich, damit sie mit den Auswirkungen von Stress umgehen können. Insbesondere, wie er sie in eine "niedrige Zone" drängen kann, in der sie sich aufgrund der Herausforderungen der Anpassung an eine neue Kultur, der Sprachbarrieren und der emotionalen Verdrängung überwältigt und abgekoppelt fühlen. Dieser Zustand kann es ihnen erschweren, sich an schulischen oder sozialen Aktivitäten zu beteiligen, was zu Isolation und einem Gefühl der Hoffnungslosigkeit führt. Mentor:innen spielen eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, Schüler:innen dabei zu helfen, zu erkennen, wann sie sich in einer "hohen" oder "niedrigen" Stresszone befinden, und ihnen Strategien an die Hand zu geben, mit denen sie ihr Gleichgewicht wiederfinden und widerstandsfähiger werden. Durch die Förderung des Bewusstseins und der Resilienz können Mentor:innen, Schüler:innen mit Migrationshintergrund dabei helfen, ihre emotionalen Reaktionen auf Stress zu bewältigen, und sie befähigen, die Kontrolle über ihr psychisches Wohlbefinden wiederzuerlangen. Die Schüler:innen zu ermutigen, auf ihre vorhandenen Stärken zurückzugreifen und neue Bewältigungsstrategien zu erlernen, ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass sie sich in ihrer neuen Umgebung wohlfühlen. ***(Es sei noch einmal daran erinnert, dass die Mentorin/ der Mentor keine Therapeutin/ kein Therapeut oder Psychiater:in ist. Die Rolle der Mentorin/ des Mentors besteht darin, dem Mentee zuzuhören und ihn anzuleiten, und nicht darin, eine Therapie zu machen).***

- **Maximale Ressourcenauslastung**





Um die Ressourcen optimal zu nutzen, sieht das LB-Modell die Verwendung oder Modernisierung bestehender Lehrmittel für akademische (Sprach-)Kurse vor, die praktisches und kontextbezogenes Lernen gewährleisten. Zu diesem Zweck wird den teilnehmenden Mentor:innen/Buddys dringend empfohlen, das **“Language Buddy Project’s**

Online-Repository für bewährte Praktiken“, mit 48 nationalen und internationalen Praktiken

und Werkzeuge zur Verfügung:

<https://sites.google.com/symplexis.eu/l-buddy-repository/home>



D2.1 Language Buddy Repository of Best Practices

Forty-eight best practices were collected from the eight EU partner countries involved in the **Language Buddy Project**. By clicking on the "Download" button, you can access detailed descriptions of the selected practices, highlighting success factors and outcomes that support the inclusion of migrant students.



Akkreditierung des Ausbildungsprogramms

Um die Qualität des entwickelten Trainingsprogramms widerzuspiegeln, wird es von der Advenio eAcademy durch die maltesische Behörde für Weiterbildung und Hochschulbildung gemäß dem europäischen und maltesischen Qualitätsrahmen (EQR/MQR) auf Stufe 5 akkreditiert - 2 ECTS-Punkte. Das Programm mit dem Titel **"Award in Language and Personal Skills Coaching and Mentoring"** besteht aus zwei Teilen: **"Award in Fundamental Perspectives to Learning a Foreign Language"** (1 ECTS credit) und **"Award in Implementation of the Language Buddy Mentor: Role"** (1 ECTS credit). Das Programm wird online angeboten und basiert auf insgesamt 50 Lernstunden während eines sechswöchigen Teilzeitstudiums.



Überblick über das akkreditierte Schulungsprogramm

Für jeden Programmteil wird 1 ECTS-Credit vergeben, und jeder Teil wird über einen Zeitraum von 3 Wochen durchgeführt.

Das vollständige Programm umfasst die folgenden **Kursmodule**:

1. Grundlegende Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts
2. Einführende Perspektiven zur Sprachförderung
3. Beobachtung, Dokumentation, Reflexion und (Selbst-)Bewertung
4. Sprachbuddy-System; Coaching - Supervising - Monitoring - Mentoring
5. Wie organisiert man eine Language Buddy Session?
6. Nutzung von Online- und Offline-Ressourcen
7. Inanspruchnahme der Systemunterstützung
8. Inanspruchnahme von Hochschulunterstützung

Jeder der beiden Teile erstreckt sich über einen Zeitraum von **DREI Wochen** und umfasst die folgenden Lernelemente:

- a) Voraufgezeichnetes audiovisuelles Material, damit die Studierenden die Präsentation im PDF-Format und die Erläuterungen des Tutors verfolgen können. Es gibt vier solcher Module pro Teil.
- b) Diskussionsforum auf der eLearning-Plattform, in dem die Studierenden ihre Beiträge zu den Fragen des Forums posten können, die im kollaborativen Bereich des jeweiligen Teils aktualisiert wurden. In jedem Teil wird es EINE Diskussionsforumfrage geben.
- c) Online-Videokonferenzen über die E-Learning-Plattform, um den Inhalt der Sitzung, Details zu den Aufgaben und alle mit den Teilen verbundenen Themen zu besprechen. Zu jedem Teil gehören zwei Online-Tutorien.
- d) Herunterladbare PowerPoint-Präsentationen, die mit den audiovisuellen Vorträgen verknüpft sind.
- e) Referenzliste, die es den Studierenden ermöglicht, die in den aufgezeichneten audiovisuellen Vorlesungen angesprochenen Themen im Detail zu vertiefen.



- f) Leseliste mit zusätzlichem Material, Artikeln, Büchern und digitalen Ressourcen für den Studierenden ein tieferes und breiteres Verständnis für das im Programmteil behandelte Thema zu vermitteln.
- g) Liste der Hilfsmittel und Links zum Herunterladen. Diese Ressourcen werden von den Studierenden während und nach Abschluss des Programms genutzt, um sie bei ihrem zukünftigen Mentoring-Prozess zu unterstützen.
- h) Online-Chat, über den die Studierenden Fragen stellen oder zusätzliche Informationen von den Mitgliedern der Fakultät anfordern können.

Schulungsdokumentation, Feedback geben, Berichterstattung

Eine kontinuierliche und transparente Dokumentation, Bewertung und Berichterstattung ist für den Erfolg des Mentor:innen Programms entscheidend.

Die empfohlene Mindestliste von Dokumenten, die von den Programmkoordinatoren und Koordinatorinnen vor und während der Schulungssitzung gesammelt werden sollten, lautet wie folgt:

- Motivationsschreiben von Mentor:innen
- Anmeldeformulare mit Einverständniserklärung von Mentor:innen und Mentees
- Interviewbögen (falls vorhanden, Lebenslauf)
- Verträge - mit Unterschrift von Koordinator:in, Mentor:in, Mentee (oder Betreuer/Eltern)
- Individueller Ausbildungsplan - vereinbart zwischen Koordinator:in, Mentor:in und Mentee
- Sitzungsplan oder Tagesordnung für jede Sitzung bzw. wöchentlich
- Sitzungsbewertungsformular für jede/ oder wöchentliche Sitzung
- Abschließendes Bewertungsformular von Mentor:in und Mentee

10. Abgleichverfahren (2 Phasen: Vorabgleich und Abgleich)

Ein gut strukturierter Matching-Prozess berücksichtigt verschiedene Faktoren, die sowohl die Erfahrungen der Mentor:in/Buddy als auch die des Mentees beeinflussen und sinnvolle und dauerhafte Beziehungen fördern. Der Matching-Prozess berücksichtigt die Bedürfnisse beider Parteien: des Mentees/ der zugewanderten Schüler:in und des Mentors/ der Mentorin Studierende des Hochschulwesens. Es wird vorgeschlagen, dass das Matching auf den **individuellen Erwartungen und Bedürfnissen basiert, um** eine persönlichere Unterstützung zu gewährleisten, insbesondere im Zusammenhang mit dem Mentoring von Schüler:innen mit Migrationshintergrund. Daher stützt sich dieser Matching-Prozess auf die

Ergebnisse der Interviews, die mit beiden Parteien (Mentor:innen und Mentees) vor dem Matching geführt wurden.

Kontinuierliche Rückmeldungen verbessern diesen Prozess weiter und stellen sicher, dass das Programm flexibel bleibt und an die Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst werden kann.

Abgesehen von praktischen Erwägungen wie Sprache und Kultur kann das Zusammenbringen von Mentor:innen und Mentees auf der Grundlage von **Persönlichkeitsmerkmalen** und gemeinsamen Interessen wesentlich zum Erfolg der Beziehung beitragen. Wenn Mentor:in und Mentee zum Beispiel ähnliche Hobbys haben - wie Sport, Musik oder Kunst -, entsteht eine gemeinsame Basis, die eine organische Beziehung fördert.

Auch **persönliche Vorlieben und Lernstile** können bei der Kompatibilität eine Rolle spielen. Manche Menschen fühlen sich in strukturierten, zielorientierten Mentorenschaften wohl, während andere eine zwanglose, flexible Interaktion bevorzugen. Einige bevorzugen vielleicht häufigere und kürzere Treffen, während andere längere und seltenere Sitzungen bevorzugen.

Berufliche und akademische Ziele. Die Zusammenführung von Mentor:innen und Mentees mit ähnlichen akademischen oder beruflichen Interessen kann die Mentoring-Beziehung ebenfalls verbessern. Wenn zum Beispiel ein Schüler/ eine Schülerin mit Migrationshintergrund Tourismus studiert, kann ein Mentor/ eine Mentorin, der/die Erfahrung in diesem Bereich hat, ihm relevante akademische Anleitung, professionelle Beratung und Vernetzungsmöglichkeiten bieten. Diese Abstimmung stellt sicher, dass die Mentees maßgeschneiderte Ratschläge erhalten, die ihre langfristigen akademischen oder beruflichen Ziele unterstützen, während die Mentor:innen das Gefühl haben, dass sie wertvolle, gezielte Hilfe leisten. Solche Partnerschaften können auch Hospitationen oder sogar berufliche Aufstiegsmöglichkeiten für den Mentee ermöglichen, was die Mentoring-Erfahrung weiter bereichert.

Kontinuierliches Feedback. Während das anfängliche Matching entscheidend ist, ist ein kontinuierliches Feedback sowohl der Mentorin/ des Mentors als auch des Mentees wichtig, um sicherzustellen, dass die Beziehung produktiv und vorteilhaft bleibt. Wenn ein Mentee beispielsweise das Gefühl hat, dass seine akademischen Bedürfnisse nicht erfüllt werden oder sein Lernstil nicht mit dem der Mentorin/ des Mentors übereinstimmt, kann er eine Mentorin/ einen Mentor mit mehr Fachwissen in seinem Bereich anfordern.

Anpassungen. Es ist wichtig, daran zu denken, dass Änderungen am ursprünglichen Mentoring-Plan möglich und vorteilhaft sein können. Wenn eine Mentorin/ ein Mentor sich überfordert fühlt oder nicht in der Lage ist, die Erwartungen des Mentees zu erfüllen, kann die Programmkoordinatorin/ der -koordinator eingreifen und Anpassungen vornehmen.

Basierend auf den Forschungsergebnissen von Language Buddy, die vor der Entwicklung dieses Dokuments durchgeführt wurden, wird die Durchführung eines 2-Phasen-Matching-Prozesses dringend empfohlen.

Im Folgenden wird erläutert, wie dieser Matching-Prozess auf der Grundlage der vorgeschlagenen Matching-Kriterien und der von den Bewerbern geführten Gespräche durchgeführt werden kann, um sicherzustellen, dass beide Seiten von der Lernerfahrung profitieren.

Beurteilen:

- a. Individuelle Bedürfnisse und Erwartungen
- b. Ähnlichkeiten bei persönlichen Merkmalen: ethnische Zugehörigkeit und Sprache, Geschlecht, Bildung und kultureller Hintergrund usw.
- c. Berücksichtigung der Sprache
- d. Persönliche Interessen und Hobbys zu erkunden
- e. Akademische Unterstützung
- f. Arbeit/Berufsorientierung: Erkundung von Berufsinteressen, relevanten Fähigkeiten und möglichen Chancen
- g. Zeitliche oder örtliche Beschränkungen

Der erste Schritt bei der Entwicklung eines personalisierten Matching-Prozesses besteht darin, die **Bedürfnisse, Ziele und Erwartungen sowohl der Mentees** (in diesem Fall der Schüler:innen mit Migrationshintergrund) als auch der Mentor:innen oder Buddies genau zu verstehen.

Es wird erwartet, dass **die Mentees** in einem oder mehreren der unten aufgeführten Bereiche Unterstützung benötigen:

- **Sprachliche Unterstützung:** Verstehen des Kursmaterials, Verbesserung der Sprachkenntnisse, Anpassung an verschiedene Lehrmethoden, je nach Kenntnisstand.
- **Soziale Eingliederung:** Sich in einem neuen sozialen Umfeld zurechtfinden, Freundschaften innerhalb und außerhalb der Schule schließen.
- **Kulturelle Anpassung:** Lernen Sie die Sitten und Gebräuche des Gastlandes kennen und tauschen Sie Informationen und Erfahrungen über Ihr Herkunftsland oder -gebiet aus.
- **Emotionale Unterstützung:** Bewältigung von Stress, Veränderungen, Umgang mit Gefühlen der Isolation oder möglicher Diskriminierung in der neuen Umgebung/im Gastland.

Die **Mentor:innen/Buddies** können unterschiedliche Stärken, Erfahrungen und Erwartungen an ihre Rolle im Language Buddy Programm haben. Einige haben bereits Erfahrung in der Arbeit mit Schüler:innen mit Migrationshintergrund, während andere sich durch akademische

Beratung, sprachliche Unterstützung sowie das Anbieten von Freundschaften und Tipps zur sozialen Integration auszeichnen.

Um ein optimales Matching zu gewährleisten, enthält dieses Modell eine detaillierte Liste von Kriterien, sowohl für Mentees als auch für Mentor:innen. Dabei geht es um ihren Hintergrund, ihre Interessen und spezifische Bereiche, in denen sie Unterstützung (für Mentees) oder Beratung (für Mentor:innen) benötigen.

Die aktuelle Liste der Matching-Kriterien kann bereits während des Interviews mit den Teilnehmenden oder nach dem Matching-Prozess verwendet werden.

- **Demografische Informationen:** Alter, Nationalität, Sprachkenntnisse und gesprochene Sprachen, akademische Studien und Interessen.
- **Erfahrung:** Akademisches Niveau, frühere Erfahrung als Mentor:in, Berufserfahrung oder besondere Fachkenntnisse, die die Mentorin/ der Mentor vorweisen kann.
- **Herausforderungen:** Was waren die größten Herausforderungen während des Mentorings/der Arbeitserfahrung?
- mit Schwerpunkt auf Erfahrungen mit Kindern mit Migrationshintergrund.
- **Erwartungshaltung:** Was erhofft sich die Mentorin/der Mentor von dem Programm und welche Art von Unterstützung - abgesehen von der sprachlichen Unterstützung - fühlt sich die Mentorin/der Mentor am wohlsten?
- **Persönliche Interessen:** Gemeinsame Hobbys oder außerschulische Aktivitäten, die als Grundlage für die Entwicklung von Beziehungen außerhalb formeller Interaktionen dienen könnten.

Das Formular sollte für die Mentees/Schüler:innen mit Migrationshintergrund enthalten:

- **Demografische Informationen:** Alter, Nationalität, familiärer Hintergrund (begleitet oder unbegleitet), Sprachkenntnisse, gesprochene Sprachen, Kenntnisstand in der Landessprache, akademische Interessen (Fächer).
- **Erfahrung:** Jede akademische oder frühere Erfahrung als Mentor:in oder Unterstützer.
- **Herausforderungen:** Was sind die größten Herausforderungen in Bezug auf Schulbesuch, Spracherwerb und soziale Kontakte?
- **Erwartungshaltung:** Was erhofft sich der Mentee von dem Programm zu erreichen?
- **Persönliche Interessen:** Gemeinsame Hobbys oder außerschulische Aktivitäten, die als Grundlage für die Entwicklung von Beziehungen außerhalb formeller Interaktionen dienen können.

11. Durchführung der Buddy/Mentoring-Sitzungen

Die LB-Mentoring-Sitzungen sollen auf der Grundlage eines in diesem Abschnitt beschriebenen Ausbildungsleitfadens, des personalisierten Mentee-Plans und eines Zeitplans organisiert werden.

Dauer der Ausbildung. Die Sitzungen sollen über einen **Zeitraum** von 5-6 Monaten regelmäßig wöchentlich/bzw. zweiwöchentlich durchgeführt werden.

Die Struktur des Online-Schulungskurses für Sprachbuddys ohne Abschluss. Er besteht aus 8 Modulen und richtet sich an Hochschulstudierende der Fachbereiche Pädagogik/Erziehung/Sprachen/Literatur, die Sprachbuddys werden möchten, um Schüler:innen der Sekundarstufe mit Migrations-/Fluchthintergrund zu unterstützen.

Die Methodik des Trainingskurses: Der Kurs bedient sich innovativer pädagogischer Theorien und Methoden, insbesondere der Sozialpädagogik, und konzentriert sich auf die interkulturelle Pädagogik und die Entwicklung von Sprachkenntnissen durch aktives, erfahrungsorientiertes Lernen und Learning by Doing unter Verwendung einer digitalen Plattform.

Darüber hinaus wird erläutert, wie wichtig es ist, sichere Lernumgebungen und vertrauensvolle Beziehungen zu schaffen, und die Hochschulstudierenden werden ermutigt, sowohl als Lehrende als auch als Lernende aufzutreten und ihre Kommilitonen einzuladen, Elemente ihrer kulturellen Identität, einschließlich der Sprache, mit ihnen zu teilen.

Language Buddy e-Plattform. Die Online-Oberfläche beherbergt die Online-Sitzungen von Language Buddy und bietet einen virtuellen Raum für die Dokumentation/Bewertung und den Austausch zwischen den teilnehmenden Hochschulstudierenden.

Themen des Kurses. Obwohl zu diesem Zeitpunkt des LB-Projekts der Kursinhalt noch nicht entwickelt wurde, sind bereits einige vorläufige Themen vorgesehen: Interkulturelles Verständnis und Dialog in der Bildung; Prinzipien der kritischen und sozialen Pädagogik; Die Rolle der Familie beim Sprachenlernen und die Überwindung von Barrieren durch nicht-formale/informelle Methoden für Schüler:innen mit Flüchtlings-/Migrationshintergrund; Digitale Werkzeuge für effektives Sprachenlernen; Kunst als Werkzeug für interkulturellen Dialog und Sprachenlernen; Beobachtung, Dokumentation, Reflexion und (Selbst-)Bewertung; Language Buddy System; Wie organisiert man eine Language Buddy Session mit Hilfe der Language Buddy e-Plattform?

Planung der Sitzung. In der ersten Sitzung geht es darum, die Teilnehmende vorzustellen, das Eis zu brechen und den Mentoring-Plan mit einem realistischen Zeitplan abzuschließen sowie einen (Vor-)Vertrag abzuschließen und zu vereinbaren. Der Plan sollte Orte für die Sitzungen, die als sicher gelten, die Einbeziehung der Familie und Methoden für das Feedback, die Bewertung der Fortschritte und die Dokumentation enthalten.

Ab der zweiten Sitzung wird der personalisierte Plan befolgt, der sich auf die gewählten Sprachlernthemen, die Unterstützung bei akademischen Fortschritten und die soziale Eingliederung konzentriert. Jede Sitzung wird mit einer Reflexion und einer schriftlichen Bewertung abgeschlossen, und es werden Zeit, Ort und Tagesordnung für die nächste Sitzung vereinbart.



12. Überwachung der Durchführung und des Fortschritts der Ausbildung

Für die Überwachung und Bewertung empfiehlt die LB-Partnerschaft allen Beteiligten, während ihrer Teilnahme am LB-Trainingsprogramm eine TASK-LISTE zu verwenden. Sie ist in die wichtigsten organisatorischen Phasen unterteilt, von der Vorbereitung über die Durchführung bis zur Nachbereitung und abschließenden Bewertung.

Aufgabenliste

Coo = Koordinator des LB-Ausbildungsprogramms

Sta = Stakeholder

Me = Mentor:in

	Aufgaben	M1	M2	M3	M4	M5	M6	Verantwortlich	Status/Deadlines
1	Zuordnung von Interessensvertreter:innen (Organisationen, vor allem Hochschuleinrichtungen und Weiterführende Schulen, Behörden, Agenturen, etc.)	Co o							
1	LB Program Koordinatoren:innen ernennen	Co o							
1	Online und offline Einladungen an Interessensvertreter: innen des LB-Programms	Co o Sta							
1	Organisation von Treffen oder Events, um den Start des Programms zu verbreiten (LB Launch Event)	Co o Sta	Co o Sta						
1	Registrierung der Kandidat:innen oder Teilnehmenden (Buddies/Mentees)	Co o							
1	Vorauswahl und Interview von Mentor:innen basierend auf dem LB-Profil und dem Motivationsschreiben sowie dem Interview Transkript		Co o						
1	Auswahl der Mentor:innen		Co o						
1	Treffen von Mentor:innen und Mentees (Vorauswahl vorab wird angeraten) – anschließendes Telefonat um Feedback einzuholen		Co o						
2	Ausbildung der Mentor:innen/Buddies basierend auf dem LB-Material und Tools. Auf der Grundlage des LB Akkreditierungsprogrammes (HEI).	Co o	Co o						
3	Start der Mentor:innen Ausbildung: 1st Meeting: Zielsetzung, Zeitplanung, Einführung, personalisiertes Programm, Vorvertrag/Vertragsunterzeichnung mit Einwilligungsförmular (kann in Anwesenheit eines Familienmitglieds erfolgen).		Co o Me	Co o Me					

	Aufgaben	M1	M2	M3	M4	M5	M6	Verantwortliche	Status/Deadline
3	Durchführung der Ausbildung - auf der Grundlage der LB-Ausbildung Material und Werkzeuge in 8 Module. Planung - Liefern - Dokumentieren - Evaluierung (regelmäßig/wöchentlich) oder pro Sitzung).		Me (Coo)	Me	Me	Me	Me		
4	Bescheinigung vorlegen Abschluss oder Akkreditierung an die Teilnehmer (Hochschuleinrichtungen).						Coo		
4	Nachbereitung: Bewertungsplan	Coo					Coo		
4	Methoden identifizieren und auswählen für die Nachbereitung	Coo							
4	Fortschrittsberichte zur Bewertung						Coo Me		
4	Abschlussevaluierungsbericht						Coo		

13. Bewertung

Das LB-Projekt stellt den LB-Programmkoordinatoren/ -kordinatorinnen einen Evaluierungsplan mit Indikatoren und Zielen sowie einer Methodik und Instrumenten zur Verfügung.

Sowohl für die Mentor:innen/Buddies als auch für die Mentees sind die Hauptbereiche der Bewertung die folgenden:

- Bereiche des Fortschritts
- Zufriedenheit mit der Mentoring-Beziehung
- Zufriedenheit mit den Fortschritten
- Erschwernisse und Hindernisse
- Änderungen des Plans
- Die beliebtesten Elemente der Sitzungen
- Dinge und Lektionen, die während der LB-Sitzungen gelernt wurden.



D. Kontaktaufnahme mit der LB-Partnerschaft

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte den Language Buddy Projekt-Website: languagebuddy.eu

The screenshot shows the contact page of the Language Buddy website. At the top left is the Language Buddy logo. A dark navigation bar contains the following menu items: ABOUT | PARTNERSHIP | BEST PRACTICES | TRAINING MODULES | PILOT ACTIONS | RESULTS. Below the navigation bar is a contact form with three input fields: 'Your Name', 'Your Email', and a larger 'Message' field. A dark 'Send' button is positioned below the message field. Underneath the button is the text 'Follow Us' followed by a horizontal line and two social media icons for Facebook and Instagram. At the bottom of the page, there is a row of logos for various partner organizations, including the European Union, symplexis, and several educational institutions. Below this row is a light blue footer containing the 'Co-funded by the European Union' logo and a disclaimer: 'Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. GA Number: 101141117'.



E.Anhänge/Vorlagen

Anhang 1 - Anmeldeformular für Mentoren

Ich habe das Language Buddy (LB) Mentoring Programm und seine Ziele gelesen und verstanden. Ich werde die im LB-Programmmodell beschriebenen Richtlinien befolgen und die darin enthaltenen Instrumente während der Sitzungen mit meinen Mentees und während des abschließenden Evaluierungsprozesses verwenden.

Ich stimme zu:

- An einem Interview teilzunehmen
- Nach der LB-Programm-Datenschutzrichtlinie registriert zu werden, **EU GDPR Policy (<https://gdpr.eu/what-is-gdpr/>)**
- Am Matching-Prozess mit Mentee-Kandidaten teilzunehmen
- Alle Formulare und Werkzeuge mit meinen Mentees auszufüllen

Mir ist bekannt, dass alle von mir zur Verfügung gestellten Informationen für die Bewertung des LB-Mentoring-Programms verwendet werden. Ich bin damit einverstanden, dass alle Informationen anonym gesammelt und vom Bewertungsteam vertraulich behandelt werden.

Bitte unterschreiben und datieren Sie unten, wenn Sie mit jedem Teil des Verfahrens einverstanden sind.

Unterschrift: _____

Datum: _____

Name der Organisation:

Name des Mentors/ der Mentorin:

Mentor:in Alter:

Geschlecht des Mentors/ der Mentorin (männlich/weiblich/nicht-binär):

.....

Ausbildung des Mentors/ der Mentorin (einschließlich der entsprechenden Abteilung/Fachrichtung):

.....

Beruflicher Hintergrund des Mentors/ der Mentorin (falls vorhanden):

.....

Hobbys/Interessen sind:





.....

Gesprochene Sprachen (einschließlich Muttersprache):

Wie erhoffe ich mir, dass mein/e Mentee/s von dieser Mentoring-Erfahrung profitieren?

.....
.....
.....
.....

Was kann ich in das Mentoring einbringen, um meine Mentees zu unterstützen?

.....
.....
.....
.....
.....

Welche Erfahrungen habe ich in der Arbeit mit Migrant:innen/Flüchtlingen?

.....
.....

Welche Erfahrungen habe ich mit Mentoring/Coaching/Unterstützung/Freiwilligenarbeit?

.....
.....

Erzählen Sie uns, wie Sie von dem Mentoring-Programm erfahren haben und warum Sie sich entschlossen haben, Mentor:in zu werden.

Dies könnte Teil Ihres Motivationsschreibens sein, das Sie zuvor an den Koordinator/ die Koordinatorin geschickt haben:

.....
.....
.....
.....





Erzählen Sie uns, ob Sie in der Vergangenheit eine Ausbildung als Mentor:in /Coach absolviert haben (falls vorhanden).

.....

Alles, was Sie für wichtig halten, um es mitzuteilen:

.....
.....
.....
.....





Anhang 2 - Anmeldeformular für Mentee

Bitte ändern Sie das Formular, wenn es sich um einen minderjährigen Mentee handelt. In diesem Fall müssen die Eltern/Betreuer unterschreiben und die Zustimmung für den Teilnehmenden erteilen. Beachten Sie Ihre nationalen gesetzlichen Bestimmungen zur Registrierung und zum Schutz der Daten minderjähriger Teilnehmenden.

Ich habe das Language Buddy (LB) Mentoring Programm und seine Ziele gelesen und verstanden. Ich werde die im LB-Programm-Modell beschriebenen Richtlinien befolgen und die darin enthaltenen Instrumente während der Sitzungen mit meinen Mentoren und während des abschließenden Bewertungsprozesses verwenden.

Ich stimme zu:

- An einem Interview teilzunehmen.
- Nach der LB-Programm-Datenschutzrichtlinie registriert zu werden, gilt EU GDPR Policy (<https://gdpr.eu/what-is-gdpr/>).
- Am Matching-Prozess mit einem Mentor-Kandidaten /einer Kandidatin teilzunehmen.
- Alle Formulare und Werkzeuge für die Registrierung und die Evaluation des Trainings auszufüllen.

Mir ist bekannt, dass alle von mir zur Verfügung gestellten Informationen für die Bewertung des LB-Mentoring-Programms verwendet werden. Ich bin damit einverstanden, dass alle Informationen anonym gesammelt und vom Bewertungsteam vertraulich behandelt werden.

Bitte unterschreiben und datieren Sie unten, wenn Sie mit jedem Teil des Verfahrens einverstanden sind.

Unterschrift: _____

Datum: _____

Name der Organisation/Schule:

Name des Mentee:

Mentee Alter:

Geschlecht des Mentee (männlich/weiblich/nicht-binär):

Schulbildung des Mentee (einschließlich Hauptfächer/ Spezialisierung, falls vorhanden):

.....

.....

Hobbys/Interessen sind:

.....

Gesprochene Sprachen (einschließlich Muttersprache):

Was erhoffe ich mir von dieser Mentoring-Erfahrung?

.....





Alles, was Sie für wichtig halten, um es mitzuteilen:

.....

.....



Anhang 3 - Vorlage für das Mentorengespräch

Name des Antragstellers / der Antragsstellerin:

Datum: _____

Interviewt von: _____

LB-Programmkoordinator:in: Ich muss Ihnen einige Fragen stellen, die mir helfen werden, Sie im Language Buddy Mentoring Programm mit einem Mentee zusammenzubringen. Einige Fragen können persönlich erscheinen, aber sie sind wichtig, um die Sicherheit und das Wohlbefinden von Mentor:innen und Mentees zu gewährleisten. Ihre Antworten bleiben vertraulich, es sei denn, wir sind gesetzlich verpflichtet, Informationen aus Sicherheitsgründen offenzulegen (z. B. bei Selbst- oder Fremdgefährdung). Nicht sensible Informationen, wie persönliche Eigenschaften und Dinge, die Sie gerne mit einem Mentee unternehmen möchten oder an denen Sie interessiert sind, können einem potenziellen Mentee und/oder dessen Eltern mitgeteilt werden.

ICH HABE DAS OBIGE VERSTANDEN: JA/ NEIN

1. Warum möchten Sie Mentor:in im Language Buddy Programm werden?

2. Wie denken Sie, dass Sie eine(n) jungen Migrant:in durch Mentoring unterstützen können? (falls nicht in Frage #1 beantwortet)

3. Bitte erzählen Sie etwas über sich - was sollten wir über Sie wissen?

4. Welche Eigenschaften würden Sie bei einem Mentee bevorzugen (Alter, Geschlecht, Interessen usw.)?

5. Werden Sie in der Lage sein, die Verpflichtungen des Programms zu erfüllen (Mindestanzahl der Sitzungen, die innerhalb des Zeitrahmens des Programms stattfinden müssen)?

6. Waren Sie jemals in eine Situation verwickelt, in der Sie gegen das Gesetz verstoßen haben? Falls ja, wären Sie bereit, relevante Hintergründe zu teilen?

7. Haben Sie in der Vergangenheit Herausforderungen im Zusammenhang mit psychischer Gesundheit oder Wohlbefinden erlebt? Falls ja, gibt es Unterstützung, die Sie in Ihrer Rolle als Mentor:in benötigen?

8. Konsumieren Sie derzeit Alkohol, Drogen oder Tabak?

9. Haben Sie sich jemals wegen Alkohol- oder Drogenmissbrauchs in Behandlung begeben?

10. Wurden Sie jemals wegen einer psychischen Störung behandelt oder in ein Krankenhaus eingewiesen?

11. Haben Sie Erfahrung in der Arbeit mit Kindern/Jugendlichen? Wenn ja, wie wird Ihnen das bei der Arbeit mit Ihrem Mentee helfen?

12. Vor welchen Herausforderungen stehen Ihrer Meinung nach junge Menschen mit Migrationshintergrund heute, bei denen sie am meisten Hilfe benötigen?

13. Was sind Ihre Erwartungen und was erhoffen Sie sich von der LB-Mentoring-Erfahrung?

14. Welche Art von Aktivitäten würden Sie mit einem Mentee unternehmen?

15. Was gibt Ihnen ein gutes Gefühl, macht Sie glücklich?

16. Welche Hobbys oder Interessen haben Sie?

17. Welche Sprachen sprechen Sie? Auf welchem Niveau?

18. Haben Sie einen Hochschulabschluss in Sprache/Philologie/Sprachunterricht? Oder studieren Sie eines der oben genannten Fächer?



19. Klären Sie an dieser Stelle alle Fragen, die Ihnen am Herzen liegen.

20. Haben Sie Fragen zum Programm, die ich Ihnen beantworten kann?

21. Kommentare des Interviewers:



Anhang 4 - Vorlage für Mentee-Interviews

Name des Antragstellers/ der Antragsstellerin:

Datum: _____

Interviewt von: _____

LB-Programmkoordinator:in: Ich muss Ihnen einige Fragen stellen, die mir helfen werden, Sie im Language Buddy Mentoring Programm mit einem/ einer *Mentor:in* zusammenzubringen. Einige Fragen könnten persönlich erscheinen, aber sie sind wichtig, um die Sicherheit und das Wohlbefinden von Mentor:innen *und* Mentees zu gewährleisten. Ihre Antworten bleiben vertraulich, außer wenn wir gesetzlich verpflichtet sind, Informationen aus Sicherheitsgründen offenzulegen (z. B. bei Selbst- oder Fremdgefährdung). Nicht sensible Informationen, wie persönliche Eigenschaften und Dinge, die Sie gerne mit Ihrem/ Ihrer Mentor:in unternehmen möchten oder an denen Sie interessiert sind, könnten einem/einer potentiellen Mentor:in geteilt werden.

ICH HABE DIE OBIGEN AUSFÜHRUNGEN VERSTANDEN: JA/ NEIN

1. Warum möchten Sie am Language Buddy Programm teilnehmen?

2. Warum und wie glauben Sie, dass Mentoring Ihnen helfen kann? (falls nicht in Frage 1 beantwortet)

3. Was erwarten Sie, um der perfekte Mentor für Sie zu sein?

4. Werden Sie in der Lage sein, die Verpflichtungen des Programms zu erfüllen, d. h. die vom Koordinator/ der Koordinatorin angegebenen Stunden, Häufigkeit und Dauer der Mentoring-Sitzungen einzuhalten?

5. Würden Sie zustimmen, einmal im Monat mit dem Programmkoordinator/ der Koordinatorin über Ihre Beziehung zu Ihrem Mentor/ Ihrer Mentorin zu sprechen?

6. Welche Art von Aktivitäten würden Sie mit einem Mentor/ Ihrer Mentorin unternehmen? Bitte schließen Sie das Sprachenlernen mit ein.

7. Welche Sprache(n) sprechen Sie und auf welchem Niveau? Bitte geben Sie Ihre Muttersprache an.

8. Welche Hobbys oder Interessen haben Sie?

9. Erzählen Sie uns von sich: Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

10. Was denken Sie, wie würden Freunde und Familienmitglieder Sie beschreiben?

11. Wie gefällt es dir in der Schule?

12. Wie gut bist du in der Schule?

13. Erzählen Sie mir von Ihren Freunden und Ihrer Familie.

14. Sind Sie jetzt ehrenamtlich tätig oder arbeiten Sie?

15. Haben Sie jemals Situationen erlebt, in denen Sie sich unsicher oder in Konflikt mit anderen gefühlt haben? Falls Sie sich damit wohlfühlen, möchten Sie darüber sprechen?

16. Fühlen Sie sich wohl dabei, über Ihr emotionales Wohlbefinden zu sprechen? Falls Sie Herausforderungen erlebt haben, gibt es etwas, das wir wissen sollten, um Sie besser zu unterstützen?

17. Haben Sie Fragen zum Programm, die ich Ihnen beantworten kann?

Kommentare des Interviewers:

ANDERE WICHTIGE HINWEISE:

a. Stellen Sie sicher, dass die interviewende Person in der Lage ist, sensible Fragen mit Empathie und Professionalität zu stellen.

b. Alle Bewerber:innen sollten eine Vertraulichkeitserklärung unterzeichnen, die ausdrücklich darlegt, wie ihre Daten behandelt werden.

c. Mentor:innen müssen folgende Unterlagen bereitstellen: **c.1 Führungszeugnis c.2 Mindestens eine offizielle Referenz**

d. Die Organisation, die die Mentor:innen rekrutiert, führt eine POMA-Rechtsprüfung durch. (Die POMA-Rechtsprüfung bezieht sich auf den Schutz von Minderjährigen-Antrag (POMA), ein gesetzlicher Prozess in Malta, der obligatorisch ist, wenn mit Minderjährigen gearbeitet wird. Dies beinhaltet die Einreichung von Anträgen gemäß dem Gesetz über den Schutz von Minderjährigen (Registrierungsgesetz), speziell beim Zivilgericht (Abteilung für freiwillige Zuständigkeit). Diese Anträge betreffen in der Regel den rechtlichen Schutz und die Registrierung von Minderjährigen.)

Anhang 5 - Vorlage für eine Mentee-Mentor-Vereinbarung

Wir gehen freiwillig eine Mentoring-Beziehung im Rahmen des Language Buddy Programms ein und erwarten, dass wir beide davon profitieren. Wir möchten, dass dies eine für beide Seiten lohnende Erfahrung wird, bei der wir den Großteil unserer gemeinsamen Zeit mit Entwicklungsaktivitäten verbringen, die sich um die Ziele der Mentees drehen, mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Sprachförderung.

Wir weisen auf die folgenden Merkmale unserer Beziehung hin:

Häufigkeit und Dauer der Sitzungen:

Wie oft werden wir uns treffen?

Tag(e) der Woche:

Wo werden wir uns treffen?

Wie lange werden unsere Treffen dauern?

Die Rolle des Mentors/ der Mentorin

Der Mentor/ die Mentorin modelliert, leitet an, beobachtet und gibt Feedback, empfiehlt Entwicklungsaktivitäten, erleichtert das Lernen, schlägt Ressourcen vor und stellt sie zur Verfügung usw.), wobei der Schwerpunkt auf der Unterstützung des Mentees beim Erlernen der Landessprache liegt.

Der Mentor/ die Mentorin bietet seine Unterstützung ohne finanzielle Gegenleistung an. Von ihnen wird nicht erwartet, dass sie den Mentor/ die Mentorin und seine Familie finanziell unterstützen. Während des ersten Treffens werden die Erwartungen und Grenzen klar definiert.

Die Rolle des Mentee

Als freiwilliger Teilnehmende an diesem Mentoring-Projekt verpflichte ich mich, mit meinem Mentor/ einer Mentorin während des gesamten Programms zusammenzuarbeiten, an allen geplanten Treffen mit meinem Mentor/ meiner Mentorin teilzunehmen und wöchentlich mit ihm zu kommunizieren. Notfälle können vorkommen, wenn ich also nicht in der Lage bin.

Wenn ich einen Termin nicht einhalten kann, rufe ich meinen Mentor/ meine Mentorin im Voraus an, um den Termin zu verschieben. Ich werde persönliche Ziele entwickeln und offen für Coaching und Feedback meines Mentors/ meiner Mentorin sein.

Vertraulichkeit

Nichts, was der Mentee dem Mentor/ der Mentorin erzählt, wird mit jemandem außer dem Mentor-Koordinator/ der Koordinatorin besprochen. Wenn der Mentor/ die Mentorin es für wichtig hält, einen anderen Erwachsenen einzubeziehen, wird dies zuerst mit dem Mentee besprochen. Wenn dem Mentee oder anderen Personen körperlicher Schaden droht, muss der Mentor/ die Mentorin die Vertraulichkeit brechen, um den Schutz der gefährdeten Person zu gewährleisten.

Kein Verschulden Schlussfolgerung

Wir sind mit einer verschuldensunabhängigen Beendigung dieser Beziehung einverstanden, wenn dies aus irgendeinem Grund angemessen erscheint.

Jede Partei hat die Möglichkeit, die Beziehung aus irgendeinem Grund zu beenden. Besprechen Sie diese Entscheidung mit dem Language Buddy Koordinator/ der Koordinatorin, bevor Sie die Beziehung beenden.

Datum: _____

Unterschrift des Mentee (Unterschrift des Betreuers/ der Betreuerin)

Datum: _____

Unterschrift des Mentors/ der Mentorin: _____

Quelle: "Methodischer Rahmen für Mentoring: Mentoring für Integration" - Mint-Projekt, entwickelt von Von Kind zu Kind, 2019: <http://tdh-europe.org/upload/document/7286/Mentoring%20Methodological%20Framework%2025%20April%202019.pdf>



Anhang 5 - Bericht der Mentorensitzung

Bitte füllen Sie dieses Formular nach jedem Treffen mit einem Ihrer Mentees aus.

Name des Mentee: _____

Datum: _____

Zeit (von - bis): _____

Dies ist mein _____ Treffen mit meinem Mentee
(z. B. 1., 2., 3.rd, usw.)

Lieferform der Sitzung:
Von Angesicht zu Angesicht
Online: Skype/ Viber, WhatsApp/ GoogleMeet/Zoom
Sonstiges: _____

Aktionsplan abgeschlossen. J/N
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Beschreiben Sie kurz, was Sie während dieses Treffens mit Ihrem Mentee gemacht haben:
(Bitte geben Sie an, wo Sie sich getroffen haben und welche Aktivitäten Sie geplant oder ungeplant durchgeführt haben). Weisen Sie auf etwaige Herausforderungen hin, die aufgetreten sind.





Anhang 6 - Koordinator - Mentorensitzung Bericht

Bitte füllen Sie dieses Formular nach jedem Treffen mit Ihrem Mentor/ Ihrer Mentorin aus (empfohlen: einmal pro Monat).

Name des Koordinators/ der Koordinatorin: _____

Name des Mentors/ der Mentorin: _____

Datum: _____

Zeit (von - bis): _____

Dies ist mein _____ Treffen mit dem Mentor/ der Mentorin.
(z. B. 1., 2., 3.rd, usw.)

Lieferform der Sitzung:

Von Angesicht zu Angesicht

Online: Skype/ Viber, WhatsApp/ GoogleMeet/Zoom

Sonstiges: _____

Beschreiben Sie kurz, welche Themen Sie mit dem Mentor/ der Mentorin während dieses Treffens besprochen haben. Weisen Sie auf etwaige Probleme hin, die aufgetreten sind, und auf Änderungen oder Umplanungen, die besprochen wurden.





Anhang 7 - Sitzungsbericht Koordinator - Mentee

Bitte füllen Sie dieses Formular nach jedem Treffen mit Ihrem Mentor aus (empfohlen: einmal pro Monat).

Name des Koordinators/ der Koordinatorin: _____

Name des Mentee: _____

Datum: _____

Zeit (von - bis): _____

Dies ist mein _____ Treffen mit dem Mentee.
(z. B. 1., 2., 3.rd, usw.)

Lieferform der Sitzung:
Von Angesicht zu Angesicht
Online: Skype/ Viber, WhatsApp/ GoogleMeet/Zoom
Sonstiges: _____

Beschreiben Sie kurz, welche Themen Sie mit dem Mentee während dieses Treffens besprochen haben. Gehen Sie auf etwaige Probleme ein, die aufgetreten sind, und auf Änderungen oder Umplanungen, die besprochen wurden.





F. Quellen

- **Foto-Illustrationen:** kein Urheberrecht Foto Stock:
<https://www.shutterstock.com/search/mentor-session-planning>
- **Language Buddy Project's Best Practices Online Repository**, mit 48 nationalen und internationalen Praktiken und Tools: <https://sites.google.com/symplexis.eu/l-buddy-repository/home>

